

### Kolloquium zur Wissenschaftsgeschichte

(UZ-Korr.) In Erfüllung ihres Programms (siehe UZ 12/82) führte die Arbeitsgruppe „Geschichte der Gesellschaftswissenschaften“ in Verbindung mit dem Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften ihr 2. öffentliches wissenschaftsgeschichtliches Kolloquium unter dem Thema „Theoretisch-methodologische Probleme einer Geschichte der Philosophie und der Wissenschaften im europäischen Feudalismus“ durch. Mit Bezugnahme auf die Diskussionsgrundlage von Prof. Helmut Seidel „Zu theoretisch-methodologischen Fragen einer Geschichte der Philosophie des Mittelalters“ gingen die Professoren Günter Fabiunke, Günter Baranowski, Werner Bechtold und Hans Wubling auf analoge Probleme der Geschichte der Politischen Ökonomie, der Staats- und Rechtstheorie, der Geschichtswissenschaft und der Naturwissenschaften ein. Mit zahlreichen Gästen nahmen namhafte Mediziner und Philosophen teil. In der Diskussion gingen vor allem Prof. Hermann Ley (Berlin), der Verfasser des mehrbändigen Werkes „Geschichte der Aufklärung und des Athetismus“ und Prof. Ernst Werner, dessen letztes Buch „Stadt und Geistesleben im Hochmittelalter...“ gleichfalls der Hochmittellalter-Kolloquiums dienste, wertvolle sachliche und methodische Hinweise. Bestätigt wurde das methodische Vorgehen der Arbeitsgruppe. Das nächste Kolloquium, das der Entwicklung der Philosophie und der Wissenschaften in der Renaissance gewidmet ist, findet am 1. Juni, 17 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, R. 1, statt.

### Promotionen

#### Promotion B

##### Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Dr. Karsten Legère, am 19. Mai, 16.30 Uhr, 7016, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die sprachliche Situation in Tansania (Festland) und ihre Veränderungen im Zeitraum von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (unter besonderer Berücksichtigung des Swahili).

#### Promotion A

##### Sektion Wirtschaftswissenschaften

Helmuth Thieme, am 27. Mai, 13 Uhr, 7016, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum Nr. 1: Erfordernisse und Wege der Gestaltung von Arbeits- und Arbeitspausenregimen im Bereich der Produktionsdurchführung – ein Beitrag zur rationalen Nutzung des Arbeitsvermögens im Industriebetrieb.

##### Sektion Biowissenschaften

Gerd Pöggel, am 21. Mai, 13.30 Uhr, 7016, Brüderstr. 34, Hörsaal am Bereich Pharmazie: Untersuchungen zur Biochemie und zur Histochemie von Na-K-ATPase und Adenylylkinase im Hippocampus der Ratte.

##### Bereich Medizin

Hans-Jürgen Fritsche, am 13. Mai, 14.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 32, Hörsaal der Orthopädischen Klinik: Sintergraphische Untersuchungen von Knochenheilungsstörungen im Diaphysebereich langer Röhrenknochen.

### 4. Tag der ausländischen Aspiranten an der KMU



Aufmerksam folgten die ausländischen Aspiranten den Ausführungen ihrer Kollegen. Foto: HFBS

### Mitverantwortung für die Friedenserhaltung

Aspiranten aus über 20 Ländern waren dabei

(ADN) Ein Kolloquium über den „Kampf um die Erhaltung des Friedens“ vereinte am 22. April die an der Karl-Marx-Universität studierenden Aspiranten aus über 20 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas. Während dieser Veranstaltung bekundeten die jungen Wissenschaftler ihre hohe Mitverantwortung, der drohenden Kriegsgefahr mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuwirken. „Wir verpflichten uns mit aller Entschiedenheit die imperialistische Hochrüstungspolitik zur Vorbereitung eines atomaren Krieges. Unsere einmütige Zustimmung gilt dem Friedensprogramm der UdSSR und allen anderen Initiativen der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Festigung des Friedens für das Wohl der Völker“, betonten die Aspiranten in einer Resolution.

Während des gemeinsamen vom Direktorat Internationale Beziehungen und dem Internationalen Studentenkomitee der Alma mater ausgerichteten Kolloquiums erläuterte die finnische Aspirantin Merja Halonen die permanente Krise des Kapitalismus. Die Folgen dieser Auswirkungen, die jetzt in Vorbereitungen zu einem neuen Weltkrieg gipfeln, hätten inzwischen Millionen Menschen unterschiedlichster Weltanschauung auf den Plan gerufen und zu einer Friedensbewegung bisher ungekannter Ausmaße vereint. Heute, so sagte die Wissenschaftlerin aus Peiposja an der finnischen Westküste, müsse jedem klar sein: Ein dritter Weltkrieg bedeute das Ende der Menschheit! Ebenso engagiert äußerte sich Emilia Dentschewa aus Bulgarien: Keiner darf heute mehr die Hände in den Schoß legen. Jeder muß jetzt seinen aktiven Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten! Gilbert Bita-Kouva aus der VR Kongo seierte die Tatsache, daß die USA ihr Rüstungsbudget in Billionenhöhe treiben, während andererseits 300 Millionen Menschen hungern, täglich 80 000 Kinder auf der Welt an Hunger sterben. Der vietnamesische Aspirant Tu Tran Vu referierte über die dialektische Einheit von Sozialismus und Frieden, während das kapitalistische System aus Profitgier selbst nicht vor dem Entfachen eines Weltbrandes zurückzuckt.

Große Aufmerksamkeit fand auch der sowjetische Aspirant Saulius Lepsius aus Vilnius, der in seinem Vortrag das Friedensprogramm der UdSSR erläuterte.

### Die Hinweise der Praxispartner noch stärker berücksichtigen

Projektrat der KMU beriet in Zschortau

(UZ-Korr.) Am 14. April beriet in Zschortau, Sitz der Agrar-Industrie-Vereinigung Delitzsch-Eilenburg, der Projektrat der KMU über „Industrialisierung der Landwirtschaft und des Gartenbaus im Sozialismus und die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande“. Der Projektrat, der sich das Ziel gesetzt hat, die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Erforschung ökonomischer und sozialer Prozesse in der Landwirtschaft und im ländlichen Territorium zu fördern, befaßte sich diesmal vorrangig mit Problemen der Anpassung der Landwirtschaft an die neuen Entwicklungsbedingungen der 80er Jahre.

Genosse Birke, Leiter der AIV Delitzsch-Eilenburg gab einen kurzen Abriß der Entwicklung der AIV und formulierte Schwerpunkte für deren künftige Arbeit.

Im weiteren Verlauf der Beratung sprach Doz. Dr. sc. J. Jäger (KMU, Sektion TV) zu Problemen der territorialen und betrieblichen Konzentration der Tierproduktion in den 80er Jahren. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Fragen der Erhöhung der ökonomischen Effektivität durch die verstärkte Bindung der Landwirtschaft an das Territorium sowie die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit durch optimale territoriale Tierkonzentration und optimale Gestaltung der Anbauverhältnisse.

In seinem Schlußwort betonte Prof. Dr. sc. G. Winkler, Leiter des Zentralen Projektrates, u. a., daß zur Gewährleistung des notwendigen Forschungsvorlaufs verstärkt Hinweise der Praxispartner berücksichtigt werden sollten, um die Forschungsarbeit auf die Probleme zu konzentrieren, die für die weitere gesellschaftliche Entwicklung auf dem Lande besonders relevant sind.

Im Hinblick auf die Arbeit des Projektrates hob er hervor, daß es jetzt vor allem darauf ankomme, den interdisziplinären Charakter des Projektrates durch Einbeziehung weiterer Partner zu vertiefen und das Spektrum der bearbeiteten Themen zu erweitern.

### Seine Forderungen sind in unserem Staat verwirklicht

Fröbel-Ehrungen der DDR fanden im April statt

Das schulpolitische und pädagogische Lebenswerk Friedrich Fröbels (1782-1852) gehört zur sozialistischen Nationalkultur der DDR. Dies bekundeten rund 300 Wissenschaftler, Studenten pädagogischer Ausbildungsrichtungen, Kindergärtnerinnen sowie Vertreter staatlicher und gesellschaftlicher Einrichtungen ihren Gästen aus 12 Ländern.

Anläßlich einer Festveranstaltung zum 200. Geburtstag des humanistischen Pädagogen an der Jensei Friedrich-Schiller-Universität wurden in einem wissenschaftlichen Kolloquium neueste Erkenntnisse zu Leben und Werk von namhaften Fröbelforschern des In- und Auslands vorgelesen.

In seiner Festrede würdigte der Vorsitzende des Fröbelkomitees der DDR und Vizepräsident der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, Prof. Dr. Karl-Heinz Günther, Friedrich Fröbels schulpolitische Forderungen nach allseitiger harmonischer Bildung und Erziehung unabhängig von sozialer Stellung und bei Gleichstellung der Geschlechter, die Durch-

gängigkeit vom Kindergarten bis zur Hochschule als progressives Erbe und in unserem sozialistischen deutschen Arbeiter- und Bauernstaat verwirklicht. Am 21. April, Fröbels 200. Geburtstag, wurden aus diesem feierlichen Anlaß in seiner südtüringischen Heimatstadt Oberweißbach ein neu geschaffenes Fröbeldenkmal des Suhler Bildhauers Erich Wurzer enthüllt und das Memorialmuseum im Geburtshaus wiedereröffnet.

Abschluß der Fröbelehrungen war am 22. April die Einweihung des Zentralen Museums im historischen „Haus überm Keller“ in Bad Blankenburg. Christiane Schümmerer, Sektion Pädagogik

### Für aktive Arbeit ausgezeichnet

(UZ-Korr.) Die Leitung der URANIA-Mitgliedergruppe hatte für den 6. April Genossen und Kollegen Wissenschaftler der KMU, die bereits 25 Jahre Mitglieder der URANIA sind, zu einer Feierstunde ins Haus der Wissenschaftler eingeladen. In einer kurzen Ansprache dankte der Vorsitzende der URANIA-Mitgliedergruppe Prof. Dr. sc. Manfred Premiller den Wissenschaftlern für ihr aktives Mitwirken in der Organisation und berichtigte zugleich von den weiteren Vorhaben der Mitgliedergruppe im Jahr 1982. Die Glückwünsche des URANIA-Bereichsvorstandes übermittelte im Namen des Bezirksvorstandes der 2. Sekretär Paul Winkler. Er zeichnete Prof. Dr. sc. Hans Ivens als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ aus.

### Nächste Sonntagsvorlesung

„Ist jeder für den Sport geeignet? Sportliche Leistungen und psychologische Belastung, Sport schafft positive Gefühle“ – das sind Fragen und Probleme, die im Mittelpunkt der nächsten Sonntagsvorlesung (es ist die 28.) am 16. Mai, 10 Uhr, Hörsaal 13 des Hörsaalgebäudes, stehen. Referent der Vorlesung zum Thema „Psychologie und sportliche Leistungsentwicklung“ ist Dr. Paul Kunath, Wissenschaftsbereichsleiter Sportpädagogik/Sportpsychologie DRK, Mitglied des Präsidiums der europäischen Gesellschaft für Sportpsychologie.

### Karten für Theaterzug nach Berlin noch vorhanden

Der Theaterabendzug nach Berlin zur BE-Vorstellung „Blaue Pferde auf rotem Gras“ fährt am 16. Mai, 6.33 Uhr, Hbf., vom Bahnhof 13 ab. Ankunft in Berlin-Lichtenberg 9.49 Uhr. Die Vorstellung beginnt 14 Uhr. Rückfahrt ab Berlin-Lichtenberg 18.10 Uhr, Ankunft in Leipzig 21.11 Uhr. Einige Karten für den Theaterzug sind in der HA Kultur noch erhältlich.

### Universitätsturnen

Am 8. Mai findet in der Schärtner-Halle der DRK das XIX. DDR-offene Universitätsturnen statt. Veranstalter ist die Sektion Turnen der HSG. Die Wettkämpfe beginnen 14 Uhr.

Mit Teilnahmemöglichkeiten aus vielen Hoch- und Fachschulen der DDR verspricht das Wettkampfgeschehen spannende Wettkämpfe an den einzelnen Geräten.

### Gesprächsabend „Kunst und Reformation“

(UZ-Korr.) Im Rahmen der „Woche des Buches“ veranstaltet die Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit dem VRB E. A. Seemann Verlag und der Stadtbibliothek Leipzig am 14. Mai, 19 Uhr, im Lesesaal I der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle am Karl-Marx-Platz einen Gesprächsabend mit Prof. Dr. Ernst Ullmann zum Thema „Kunst und Reformation“. Interessenten sind herzlich eingeladen.

### XVI. Studententage - wiederum ein Höhepunkt im FDJ-Leben

Die XVI. FDJ-Studententage der Karl-Marx-Universität glichen schon wieder der Vergangenheit an, und man freut sich auf die nächsten – die XVII.

Viele interessante Vorträge und Veranstaltungen zogen auch in diesem Jahr wieder Tausende Studenten in ihren Bann. Unumstößlicher Höhepunkt gleich zu Beginn der Studententage war die 10. Konferenz des Internationalen Studentenkomitees der KMU, die in diesem Jahr vom ISK, von der FDJ-Kreisorganisation und der Sektion ML vorbereitet und durchgeführt wurde. In siebenstündiger heißer Diskussion wurden die brennendsten Probleme der Menschheit – Frieden, Freiheit, Unabhängigkeit – debattiert. In einer Würdemaßnahme gegen Neutronenbombe und NATO-Hochrüstung bekannten sich die ausländischen Freunde offen zur Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten.

Auch das Karl-Marx-Kolloquium, diesmal mit Beiträgen von Lehrern und Studenten, ist ebenfalls schon in die Geschichte der FDJ-Studententage eingegangen. Das Kolloquium, gleichzeitig Bezirksaktivtag der FDJ, verfolgte das Ziel, die FDJ-Aktive der lehrerbildenden Einrichtungen für die verstärkte Wahrnehmung ihrer Verantwortung bei der kommunistischen Erziehung der Lehrestudenten zu formieren, Erfahrungen in der Vorbereitungsarbeit auszutauschen sowie konkrete Aufgaben für die FDJ-Leitungen zu formulieren.

Interessant und vielseitig waren die zahlreichen öffentlichen Vorlesungen mit kompetenten Persönlichkeiten: stellvertretend für viele sei hier Karl-Eduard von Scholtzky erwähnt. Er sprach zu der gegenwärtig wohl brennendsten Frage: Wie den Frieden erhalten? Dabei entwickelte er eine



Argumentation, welche realen Chancen es für den Frieden gibt und lieferte den Studenten viele Fakten für ihre Diskussionen. Wen wundert es da, wenn selbst der größte Hörsaal unserer Universität bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt war.

Was wären die FDJ-Studententage ohne Tanz und Unterhaltung? In guter Erinnerung bleibt die schon traditionelle Mitternachtsveranstaltung im Filmtheater „Capitol“.

Unverständlich ist, daß trotz Ankündigungen und Publikationen einige Veranstaltungen wahllos verschoben wurden (Kulturkonferenz am 26. April, Forum mit Lutz Herden am 26. April oder gar ausfallen (Wohngebiete- und Kinderfest Marienbrunn am 25. April oder ein Singabend im SWH Arno-Nitsche-Straße am 27. April). Machen wir den Plan nur des Planes willen? Hier sollten die GO-Leitungen ihre Verantwortung nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Ob bei den wissenschaftlichen Studentenkongressen oder beim Tanz in der mb: Die XVI. waren wiederum ein Erfolg im Leben der FDJ-Kreisorganisation!

Einen würdigen Abschluß bildete der große Solidaritätsabstr der Leipziger Studenten am 1. Mai auf dem Markt. Hier zeigten die FDJ-Studenten ihre klare Position zu Friedenspolitik des Sozialismus, so wie sie sie auch zum Sternmarsch der Leipziger Jugend zum Völkerrückwärtsschritt und zur anschließenden Friedensmanifestation am 23. April demonstrierten.

Bettina Weichsel

### Eine bisher einmalige und nützliche Partnerschaft

Volkssolidarität und KMU-Klinik betreuen ältere Bürger

(LVZ/UZ) Seit 1978 gibt es im Leipziger Stadtbezirk Süd eine in unserer Republik wohl bisher einmalige Zusammenarbeit zwischen der Volkssolidarität und einer Klinik der Psychiatrischen Klinik der KMU. Das gemeinsame Anliegen der Kooperationspartner ist leicht verständlich: Kein älterer Bürger soll sich alleingelassen fühlen. Psychische Alterserkrankungen haben ihre Wurzeln nämlich oft im bedrückenden Empfinden eines nicht mehr sinnvollen Lebens. Es ist also nicht abwegig, wenn sich eine psychiatrische Klinik in einer sozialistischen Massenorganisation Verbündete sucht.

Die zu diesem Zweck zwischen der Volkssolidarität und der Psychiatrischen Klinik abgeschlossene Arbeitsvereinbarung orientiert auf eine gemeinsame Nutzung der personellen und räumlichen Kapazitäten. In den Stützpunkten Rodstraße und Philipp-Rosenthal-Straße und im Klub Döllitzer Straße wurden Beratung und Gesprächsgruppen und eine Beratungsstelle eingerichtet. Kulturprogramme, Vorträge zu allgemeinen interessierenden Themen von Mitarbeitern der Klinik organisiert und nicht selten auch gehalten, die verschiedenen Freizeitbeschäftigungen, nach Wünschen der Veteranen gestaltet, beleben den Klubsalltag.

Erfahrene Ärzte und Psychologen arbeiten in regelmäßigen Abständen die 95 Hauswirtschaftsflieger des Stadtbezirks. Zu den in der Klinik stattfindenden Festen und Feiern zeichnen wir zum Beispiel zum Frühjahrsfest, sind auch ältere Bürger aus den Wohngebieten eingeladen. In speziellen Altersclubs der Klinik werden Gesunde wie Kranke betreut, sie besuchen Theater und Cafés, unternehmen Ausflüge.

Dr. M. Goyk, KMU  
W. Walters, Volkssolidarität

### Nach 35 Minuten fiel die Entscheidung

Volleyballmannschaften des 2. Studienjahres ermittelten ihren „Meister“

Heiß ging es her, als die drei besten Volleyballmannschaften des 2. Studienjahres der KMU am 14. April in der Sporthalle Pichtstraße ihren „Meister“ ermittelten. Einen Endrundenplatz hatten sich nach vielen Qualifikationsrunden die Mannschaften der Sektionen Medizin, TV und Journalismus gesichert.

In den ersten beiden Spielen gewannen die Mediziner und Journalisten jeweils 3:0 gegen die Mannschaft von TV. So kam es zu einem echten Endspiel zwischen den beiden Mannschaften, die bereits in den Vorrunden mit den besten Ergebnissen aufwarteten, den „Sechsern“ von Medizin und Journalismus. Bald nach dem Anpfiff stellte sich heraus, daß die an diesem Tag ersatzgeschwächt angetretene Journalistenmannschaft dem mit einem ausgezeichneten Angriffsspiel brillierenden Gegner nur Kampfgeliet entgegenzusetzen hatte. So fiel nach 35 Minuten mit einem klaren 3:0-Sieg die Entscheidung zugunsten der Mediziner. Unter dem Schlußstrich

kann eingeschätzt werden, daß im Verlauf der Vorrunden und vor allem in der Endrunde ein erstaunlich hohes spielerisches Niveau erreicht wurde. Wir möchten allen Organisatoren, Kampfrichtern und Teilnehmenden Mannschaften für die große Einsatzbereitschaft danken, durch die dieses Turnier ein wahrer Höhepunkt im Sportleben der KMU geworden ist.

Günter Nostke



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schouff (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmiedchen (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hoacker, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlegel, Dieter Schmiedel, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weller, Siegfried Wolf.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 63 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5622-32-950 000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 25. Jahrgang erscheint wöchentlich.

Die Redaktion ist Träger der DSP-Ehrennadel in Gold.